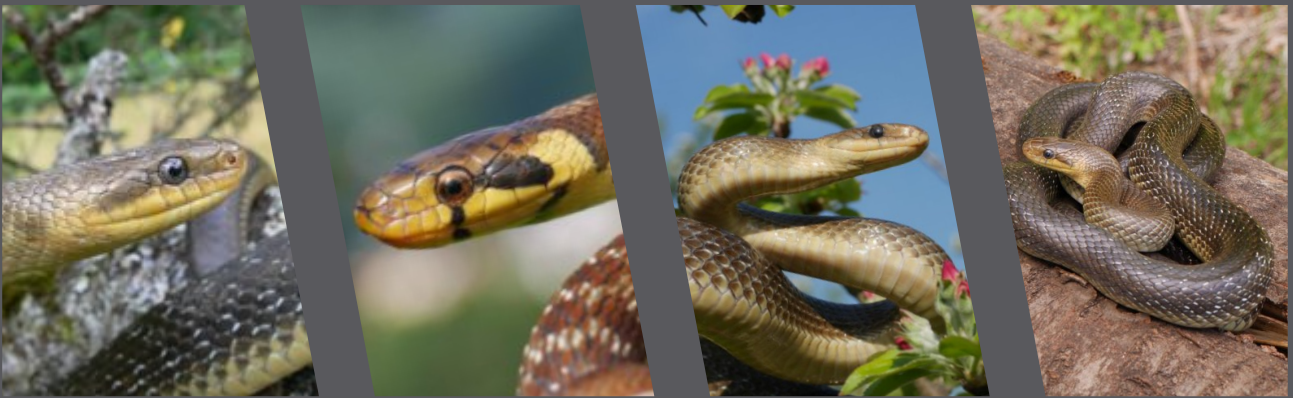


Wildes Heidelberg

Äskulapnatter (Zamenis longissimus)



Eine Schlange, benannt nach dem griechischen Gott der Heilkunst Asklepios (lat. Aesculapius)

Ein Beitrag von Dr. Michael Waitzmann



Dezember 21

AK Reptilien



Zur Person

Dr. Michael Waitzmann studierte in den 1980er Jahren Biologie an der Universität Heidelberg. Nach einem kurzen Intermezzo bei der Umweltstiftung WWF Deutschland war er seit 1991 bei der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) tätig und leitete dort bis zum Eintritt in den Ruhestand im Frühjahr 2021 das Sachgebiet Artenschutz. Seit 1986 setzt er sich ehrenamtlich in der Arbeitsgemeinschaft Äskulapnatter für den Erhalt der Äskulapnatter im südlichen Odenwald ein.

Meldeaufruf

Seit vielen Jahren werden Daten zum Vorkommen der Äskulapnatter im Odenwald von der Arbeitsgemeinschaft Äskulapnatter gesammelt und wissenschaftlich ausgewertet. Aktuelle Funde können unter

ag_aeskulap@gmx.de

gemeldet werden!

Wilfried Münster
wmuenster@gmx.de

Bisher in dieser Reihe erschienen:

Feuersalamander 2021 (September 2021)
Aspiviper 2021 (November 2021)
Äskulapnatter 2021 (Dezember 2021)

Publikation und Copyright Informationen

Text und Quellennachweise:



Artenporträts NABU
Mit freundlicher Genehmigung durch
Ressort Artenschutz
NABU-Medienteam
NABU-Naturschutzbund Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Charitestraße 3
10117 Berlin

waldwissen.net ist eine Informations- und
Kommunikationsplattform.

Gestaltung
Bilder
Texte und Zitate

Wilfried Münster
Dr. Waitzmann
NABU Artenporträt; Waldwissen; Dr. Michael Waitzmann; Wilfried Münster

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des Autors unzulässig. Bei Bedarf oder Interesse kann beim Autor schriftlich um Erlaubnis nachgefragt werden, die ganze Broschüre oder Teile davon zu verwenden. Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen bleiben vorbehalten.



Die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*), ungiftig, nach einem Gott benannt.

Merkmale

Die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) gehört zur Gruppe der ungiftigen Land- und Baumnattern (Familie Colubridae). Sie ist hervorragend zum Klettern im Geäst von Bäumen und Sträuchern befähigt. Wie im wissenschaftlichen Namen „longissimus“ bereits angedeutet, zählt sie zu den größten europäischen Schlangenarten und erreicht auch in Deutschland eine Gesamtlänge bis über 180 cm. Ausgewachsene Tiere sind aufgrund ihrer dunkelbraunen bis grauschwarzen Körpergrundfärbung mit einer Vielzahl weißer Fleckenränder entlang der Flanken- und Rückenschuppen sowie der einheitlich weiß bis gelb gefärbten Bauchschiene unverwechselbar. Nur die Jungtiere ähneln wegen der gelben, halbmondförmigen Fleckenmuster im Hinterkopfbereich auf den ersten Blick jungen Ringelnattern.

Verbreitung

Die Äskulapnatter tritt als wärmeliebende Art in Deutschland an ihrer nördlichen Arealgrenze in drei Verbreitungsgebieten mit mehreren, teilweise voneinander isolierten Populationen auf: im Rheingau-Taunus (Hessen), im südlichen Odenwald (Hessen, Baden-Württemberg) und an Donau, Inn

und Salzach (Bayern). In Baden-Württemberg und in Südhessen ist die Äskulapnatter nur aus dem südlichen Odenwald (Rhein-Neckar-Kreis, Kreis Bergstraße) bekannt. Die Vorkommen bei Neckargemünd im Westen und bei Eberbach im Osten stellen Randpunkte eines zusammenhängenden Verbreitungsgebietes dar, das sich im hessisch-badischen Grenzgebiet entlang des Neckartales und mehrerer Seitentäler erstreckt.



Verbreitungskarte Äskulapnatter. Verändert nach DGHT (Hrsg. 2018): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands.



Lebensraum

Die Äskulapnatter besiedelt im südlichen Odenwald unterschiedlich gestalteter Habitats. Als charakteristische Lebensräume gelten die Randbereiche lichter Laub- und Mischwälder, Wiesenhänge, Streuobstwiesen und Viehweiden. Daneben besiedelt sie aber auch trockene bis mäßig feuchte Ruderalstandorte wie Weg- und Straßenränder, Steinbrüche und Bahndämme sowie extensiv bewirtschaftete Nutzflächen (Kleingärten) und klassische Feuchtwiesen im Randbereich von Bächen und Flüssen. Selbst innerhalb der Ortschaften ist die Äskulapnatter regelmäßig anzutreffen.

Nahrung und Jagdweise

Die Nahrung der Äskulapnatter besteht fast ausschließlich aus Kleinsäugetern (Wühlmäuse, Langschwanzmäuse, Spitzmäuse) sowie aus Vögeln und deren Eier. Beim Fang werden die Beutetiere blitzschnell gepackt, mit den Kiefern festgehalten und nach Art einer Riesenschlange durch Umschlingen getötet. Anschließend wird die Beute als Ganzes verschlungen.

Besonderheiten

Die Äskulapnatter trägt ihren Namen nach dem griechischen Gott der Heilkunst Asklepios (lat. Aesculapius), der in Gestalt einer friedlichen Schlange im Jahr 293 v. Chr. die Pest im Rom bezwungen haben soll. Sein Attribut war der Äskulapstab, ein von der heiligen Schlange umringelter Stab, der bis heute zum Sinnbild der Heilberufe wurde.

Feinde der Äskulapnatter

Natürliche Feinde der Äskulapnatter sind Wildschweine, Marder und Greifvögel, für Jungtiere auch Krähen und Igel. Ihr schlimmster Feind aber ist wie so oft der Mensch.

Fortpflanzung



Die jährliche Aktivitätsperiode der Äskulapnatter erstreckt sich in Deutschland an der Nordgrenze ihrer natürlichen Verbreitung von Mitte April bis Anfang September. Unmittelbar nach Verlassen der Winterquartiere beginnt ab Anfang Mai die Paarungszeit. Die Paarung wird mit einem Nackenbiss eingeleitet, der auch als Paarungsbiss bekannt ist und bei dem sich das Männchen hinter dem Kopf des Weibchens festbeißt. Die Eiablage erfolgt ungefähr 4–6 Wochen nach der Paarung und fällt somit meist in die Zeit zwischen Ende Juni und Ende Juli. Zur Eiablage suchen die Weibchen verrottendes Pflanzenmaterial in Kompost-, Heu-,



Sägemehl- oder Pferdemisthaufen auf, wo durch eine weitgehend konstante Gärungswärme eine erfolgreiche Entwicklung gewährleistet ist. Ein Weibchen legt im Durchschnitt 4 bis maximal 18 Eier. Nach einer durchschnittlichen Inkubationszeit von ca. 60 Tagen schlüpfen die Jungtiere aus dem Ei. Zu Beginn des Schlupfvorgangs ritzen die Jungschlangen die Eischale mittels Eizahn von innen auf, durch den entstandenen Spalt verlassen die Schlüpflinge die Eihülle.

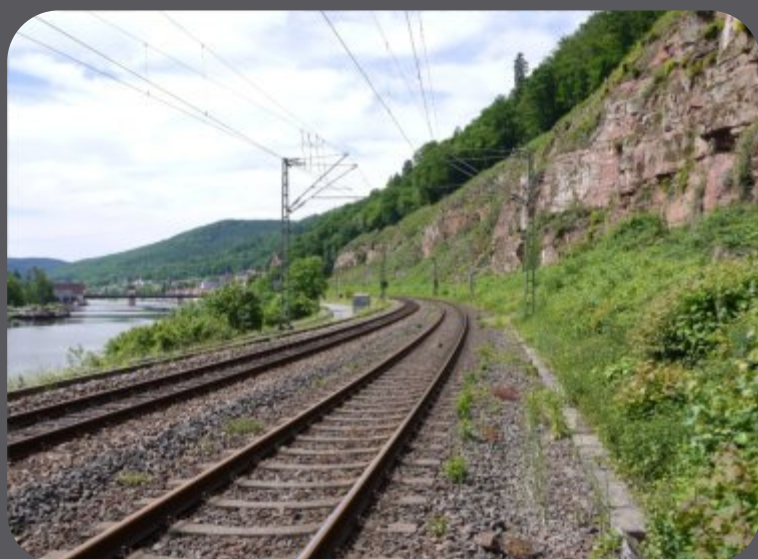
Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*)



Typische Habitate und Lebensräume



Typische Habitate und Lebensräume



Anlage von Eiablageplätzen



Kontrolle und Pflege von Eiablageplätzen



Bild oben:
Die Haut einer Äskulapnatter
„Das Natternhemd“



Anlage von Eiablageplätzen



Auch die Ringelnatter profitiert von der Anlage der Eiablageplätze
(links: Ringelnatter, rechts Äskulapnatter).



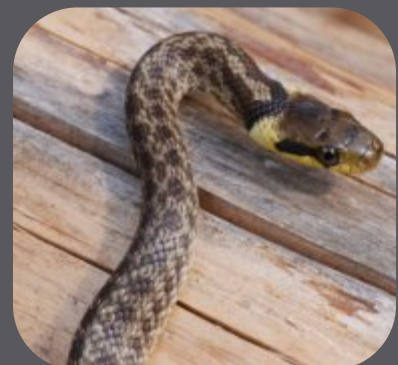
Eine kleine Äskulapnatter,
kurz nach dem Schlüpfen

Schutzstatus & Schutzmaßnahmen



Die Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) führt die Äskulapnatter als eine streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse (Anhang IV). Sie ist dementsprechend nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) streng geschützt. In der Roten Listen Deutschlands sowie der beiden Bundesländer Hessen und Baden-Württemberg wird sie in Kategorie 2 „stark gefährdet“ geführt. Deutschland ist in besonderem Maße für die hochgradig isolierten Vorposten der Äskulapnatter in Hessen und Baden-Württemberg

verantwortlich. Mit Unterstützung der zuständigen Naturschutzbehörden sowie in enger Kooperation mit den in der Region ansässigen NABU-Ortsgruppen setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Äskulapnatter länderübergreifend für den langfristigen Erhalt der Äskulapnatter im südlichen Odenwald ein. Wesentliche Kernpunkte des Schutzprojektes sind beispielsweise die Offenhaltung von Trockenmauern, die Anlage und langfristige Sicherung von Eiablageplätzen sowie eine regionale Informations- und Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit über die Schutzwürdigkeit der Art.



2021 In dieser Reihe bisher erschienen:



Vorankündigung

Vortrag von Dr. Michael Waitzmann in der VHS Heidelberg

Thema: Unsere einheimischen Reptilien

Veranstalter: AK Reptilien NABU HEIDELBERG

Termin: Frühjahr 2022 der genaue Termin und die entsprechenden Corona bedingten Maßnahmen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Nützliche Links:

Naturpark Neckar Odenwald

<https://www.youtube.com/watch?v=VywUg9ewLzw>

SWR Landesschau

<https://www.youtube.com/watch?v=R4K1XNhFZK>

Wildes Heidelberg wilfried münster

<https://youtu.be/VJZbpXOhUBs>

AK Reptilien NABU HEIDELBERG

<https://www.nabu-heidelberg.de/arbeitskreise/ak-reptilien/>

NABU HEIDELBERG

<https://www.nabu-heidelberg.de>

NABU Naturschutzbund Deutschland

<https://www.nabu.de/>

wald wissen Informationen aus der Forstpraxis

<https://www.waldwissen.net>